

Lernräume im KI-Zeitalter: Vom Hörsaal zum hybriden Lernökosystem

Wie Hochschulen ihre physischen Räume neu denken müssen, wenn Wissen überall verfügbar ist – eine Chance für eine neue Lernkultur am Beispiel des Usability & Interaction Labs (Unl Lab) an der HRW.

Prof. Dr. Julia Thalmann · Dr. Maike Hübner

Drei Entwicklungen, die Hochschulen verändern werden

Globale Lernnutzung



Wissenszugang ist global & skalierbar,
Wissen ist jederzeit verfügbar. *1

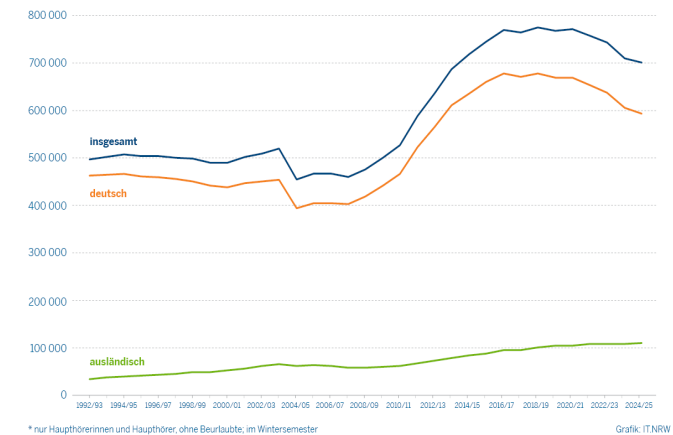
Lernverhalten Studierende



Unter 30 % sehen Vorlesungen als
primäre Lernquelle. *2

Deutschland – Hochschulrealität

Studierende* nach Nationalität an Hochschulen in NRW



Sinkende Studierendenzahlen;
steigende Anzahl an privaten Universitäten. *3

Hochschulräume in der Entwicklung

Die Funktion physischer Räume verschiebt sich grundlegend. Was früher der Ort der Inhaltsvermittlung war, wird zum **Ort der Erfahrung, Anwendung und Interaktion**. Die folgende Gegenüberstellung verdeutlicht diesen Wandel:

Früher	Heute
Wissen vermitteln	Interaktion ermöglichen
Frontal	Kollaborativ
Ort der Inhalte	Ort der Erfahrung
Lehre (Input)	Anwendung & Feedback



Forschung zeigt: Lernen ist besonders effektiv bei **sozialer Interaktion, Anwendung, Feedback, Simulation** und **physischer Ko-Präsenz**. Diese Faktoren sind digital nur schwer ersetzbar – und genau hier liegt die neue Rolle des physischen Raums.*¹

Quelle: *¹ Sarasso et al. (2022): Physical but not virtual presence of others potentiates implicit and explicit learning, in: nature portfolio - scientific reports, 12:21205.

**,To find ideas, find problems.
To find problems, talk to people.‘**

Julie Zhuo, Former VP of Product Design at Meta

**Der Leitgedanke für die Gründung des
Usability & Interaction Labs**



Bildquelle: Uni Lab intern erstellt mit Matterport



Physische Räume bleiben insbesondere wegen der Digitalisierung.

Der physische Raum wird nicht überflüssig – er bekommt eine **neue, fokussierte Aufgabe**.^{*1}



Soziale Präsenz

Vertrauen, Empathie und Zugehörigkeit entstehen durch physische Ko-Präsenz.



Haptische Erfahrung

Prototyping, Laborarbeit und Simulation erfordern physische Interaktion.

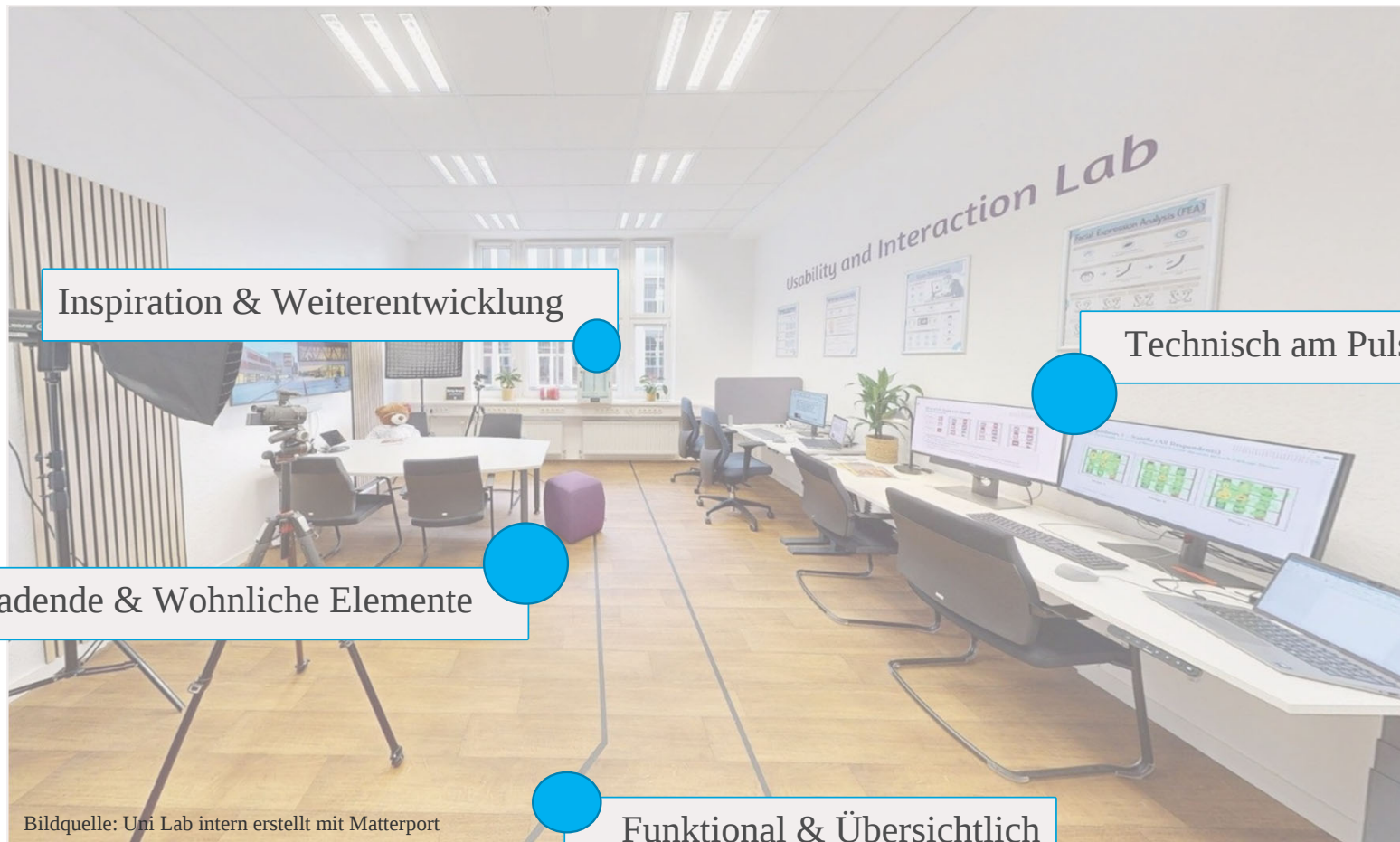


Spontaneität

Ungeplante Begegnungen und Diskussionen fördern kreatives Denken.

Quelle: ^{*1} Stifterverband, Zukunftsorientierte Lernräume (April 2025).

“Hygienefaktor”: Ein Ort zu dem man gerne kommt!



Inspiration & Weiterentwicklung

Technisch am Puls der Zeit

Einladende & Wohnliche Elemente

Funktional & Übersichtlich

Bildquelle: Uni Lab intern erstellt mit Matterport

Raum als sozialer Kontext: die Lab-Kultur

Das UnI Lab ist mehr als Infrastruktur – es ist eine Gemeinschaft. Eine offene Lab-Kultur, geteilte Identität und ein starker Community-Ansatz machen den Unterschied.

Offene Lab-Kultur

Niedrigschwelliger Zugang, flache Hierarchien, Lernen auf Augenhöhe

Geteilte Identität

Charaktere wie „Betty Brown“, schaffen emotionale Verbindung zum Raum

Community Ansatz

Studierende aller Fachrichtungen begegnen sich, lernen voneinander und wachsen gemeinsam



Das Forschungs- und Kompetenzsystem im UnI Lab



Soziale Intelligenz

Designkompetenz



Reflexionsfähigkeit

Kontextkompetenz



Die vier dargestellten Skills bilden ein komplementäres Kompetenzsystem, das genau zu den Anforderungen einer datengetriebenen, komplexen und interaktiven Zukunft passt. Und noch wichtiger: Sie sind **methodisch im UnI Lab operationalisierbar**.

Werde Teil unserer Story!

Come & Visit

Hochschule Ruhr West
Usability & Interaction Lab
Campus Parkstadt

Wissollstraße 19
45479 Mülheim an der Ruhr

[Website Link](#)

Follow us on LinkedIn



Watch us on Youtube



Vielen Dank.